



Schreiben ergeht an:

Herrn Bundesparteiobmann Sebastian Kurz

Frau Bundesparteivorsitzende Dr.ⁱⁿ Pamela Rendi-Wagner, MSc

Herrn Bundessprecher Mag. Werner Kogler

Frau Vorsitzende Mag.^a Beate Meinl-Reisinger, M.E.S.

Frau Parteivorsitzende Maria Stern

Wien, 10. September 2019

Neue Dokumentation „Viele Einzelfälle = Ein Muster“: Fragen an Sie

Sehr geehrter Herr Bundesparteiobmann!

Sehr geehrte Frau Bundesparteivorsitzende!

Sehr geehrter Herr Bundessprecher!

Sehr geehrte Frau Vorsitzende!

Sehr geehrte Frau Parteivorsitzende!

Das Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) wurde von der Katholischen Kirche, der Israelitischen Kultusgemeinde und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund gegründet. Es gehört dem Internationalen Mauthausen Komitee (IMK) an, das in 21 Ländern tätig ist.

Wir vertreten die Überlebenden des nationalsozialistischen Konzentrationslagers Mauthausen und seiner Außenlager. Für ihr Vermächtnis setzen wir uns auf vielfältige Weise ein.

Daher legen wir nun schon zum dritten Mal eine Dokumentation über rechtsextreme, rassistische und antisemitische Aktivitäten von FPÖ-Politikern vor. Diese **Dokumentation „Viele Einzelfälle = Ein Muster“** dürfen wir Ihnen im Anhang übermitteln. Sie behandelt die einschlägigen Umtriebe im Zeitraum von Juni 2018 bis Ende Juli 2019 und stellt folgendes Muster fest:

Die Zahl der rechtsextremen Aktivitäten von FPÖ-Politikern ist stark gestiegen. Noch nie hat es so viele neue gegeben. Auch die jüngsten Einzelfälle kommen auf allen Ebenen der FPÖ vor. **Der in den letzten Jahren verleugnete Antisemitismus tritt immer wieder offen zutage.** Die FPÖ hetzt aggressiv gegen Flüchtlinge und Minderheiten. Zynische Menschenverachtung und Gewaltbereitschaft sind häufige Merkmale der Einzelfälle. Und: **Die FPÖ zeigt eine ausgeprägte Nähe zur NS-Ideologie.**

Auf die Frage, ob in absehbarer Zeit Besserung möglich ist, das heißt, ob die FPÖ regierungsfähig werden kann, gibt die neue Dokumentation eine klare Antwort:



Die FPÖ arbeitet eng mit rechtsextremen Kräften im Inland und im Ausland zusammen. Es gibt keinen Hinweis darauf, dass sie diese engen Verbindungen ernsthaft beenden will. **Eine Entwicklung der FPÖ zur Mäßigung und damit zur Regierungsfähigkeit ist nicht einmal in Ansätzen erkennbar.** Vielmehr muss man davon ausgehen, dass sie ihre rechtsextremen Aktivitäten fortsetzen wird. **Im Falle einer neuen Regierungsbeteiligung würde sie damit wieder schweren Schaden für die Demokratie und für Österreichs Ruf in der Welt anrichten.**

Alle Details zu diesen Themen finden Sie in der Dokumentation selbst.

Im Namen der Mauthausen-Überlebenden, die in großer Sorge um die Entwicklung unseres Landes sind, bitten wir Sie höflich, uns als oberste/r VerantwortungsträgerIn Ihrer Partei auf kurzem Wege (per E-Mail) zwei Fragen mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten:

Sollte die FPÖ, die ständig für neue Einzelfälle sorgt und deren Antisemitismus immer wieder offen zutage tritt, nach der Nationalratswahl wieder Regierungspartei werden?

Ist Ihre Partei bereit, eine Koalition mit der FPÖ einzugehen?

Unserer Überzeugung nach haben die Bürgerinnen und Bürger Österreichs das Recht, schon vor der Nationalratswahl zu erfahren, ob ihnen wieder die Regierungsbeteiligung einer Partei droht, die ununterbrochen gegen die demokratischen und antifaschistischen Werte der österreichischen Bundesverfassung verstößt.

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre raschen Antworten und bleiben

mit freundlichen Grüßen

Christa Bauer
MKÖ-Geschäftsführerin

Willi Mernyi
MKÖ-Vorsitzender